

**Erasmus-Erfahrungsbericht von Stefania Demuro
im Sommersemester 2015 an der Universität Göteborg, Schweden**

1. Vorbereitung und Ankunft

Der Bewerbungsablauf verlief reibungslos und ohne Probleme. Das lag vor allem an der guten Organisation sowohl von deutscher Seite als auch von Seiten der Schweden. Sobald eure Bewerbung erfolgreich war, werdet ihr auch schon von der Universität in Göteborg kontaktiert. Von hier an kann nichts mehr schief gehen, denn man erhält regelmäßig Informationen über alle Fristen und Termine auch bezüglich Kurse, Anreise und Unterkunft per E-Mail. Diese können jedoch auch über folgenden Link abgerufen werden:

<http://utbildning.gu.se/education/courses-and-programmes/courses-for-exchange-students>

Was zur Anreise noch gesagt werden kann ist, dass man sich seinen Flug auf einen der „Arrival-Days“ legen sollte. Hier wird man vom Flughafen abgeholt und mit dem Bus zum „International Office“ gebracht. Wenn man einen Wohnheimplatz hat, unterschreibt man dort seinen Mietvertrag, erhält seine Schlüssel, knüpft erste Kontakte mit anderen Austauschstudenten und bekommt weitere nützliche Informationen, wie z.B. eine kostenlose SIM-Karte. In den ersten zwei Wochen wird für alle Austauschstudenten ein volles Programm geboten: z.B. City Challenge, IKEA-Trip (vor allem nützlich, wenn man noch Töpfe, Bettdecke oder andere Utensilien braucht), Welcome-Party, Ausflüge in Museen und Begrüßung der Universitätsleitung. Auch diese Veranstaltungen kann ich nur empfehlen, denn diese bieten wiederum eine gute Gelegenheit um andere Studenten kennenzulernen.

2. Unterkunft

Eine Wohnung oder ein Zimmer in Göteborg zu finden ist nicht leicht. Deshalb würde ich empfehlen sich auf eines der acht Studentenwohnheime zu

bewerben. Man hat die Möglichkeit auf eine Erst-, Zweit- und Drittwahl. Einen Überblick über die Wohnheime und Preise findet ihr unter diesem Link:

<http://utbildning.gu.se/education/studenthousing/exchangestudents/useful-information/rentpaymentplan>

Meine Erstwahl fiel auf das Studentenwohnheim Helmutsgatan. Welches ich auch nur empfehlen kann. Die Zimmer (ca. 25m²) sind komplett möbliert und verfügen über ein eigenes Bad und eigener Küchenzeile, so wie Internetanschluss (Kabel). Zusätzlich befindet sich auf jedem Stockwerke eine Gemeinschaftsküche. Diese muss jedoch gebucht werden und unterliegt strengen Regeln, welche aber auch nicht davon abhalten gelegentlich Partys darin zu veranstalten. Ein Waschraum mit modernen Waschmaschinen und Trockner sind auch auf jedem Stock zu finden. Das Wohnheim ist auch deswegen attraktiv, da es nur wenige Minuten von der Innenstadt entfernt liegt und somit nahe Einkaufsmöglichkeiten bietet. Zum anderen liegt es auch nur zehn Gehminuten vom größten Studentenwohnheim „Olofshöjd“ entfernt. Hier wohnen die meisten Austauschstudenten, jedoch teilen sich diese entweder eine Gemeinschaftsküche mit vier oder acht weiteren Personen. Das kann sowohl Vor- und Nachteile haben, wie ich von anderen Studenten mitbekommen habe. Zum einen findet man schneller Anschluss und veranstaltet gemeinsame Kochabende und zum anderen lässt es sich über die Sauberkeit streiten. Alle anderen Studentenwohnheime, wie z.B. Kviberg, Rosendal oder Fridhem liegen etwas weiter außerhalb. Daher würde ich sagen, dass die zwei Wohnheime Helmutsgatan und Olofshöjd wohl zu den beliebtesten gehören.

3. Studium

Was das Studium an der Universität in Göteborg betrifft, belegt man in der Regel vier Kurse (Block-Kurse), welche nacheinander stattfinden. Alle Kurse finden auf Englisch statt und gehen etwa vier Wochen und beinhalten meistens eine Präsentation und zwei kleine Essays als Prüfungsleistung. Ein Kurs bringt 7,5 ECTS. Schade fand ich zum einen, dass nur zwei Kurse vom „Department

of Journalism, Media and Communication“ angeboten werden, welche man sich aber beide an der Universität in Mainz anrechnen lassen kann und zum anderen, die meisten Kurse speziell für Erasmusstudenten sind, sodass man im Studium selbst keinen Kontakt zu den schwedischen Studenten findet. Jedoch bietet das Studium in Göteborg die Möglichkeit seine Englischkenntnisse in seinem Fachbereich zu verbessern. Eine weitere schöne Möglichkeit bietet der kostenlose Sprachkurs für Schwedisch. Dieser wird sowohl für Anfänger wie auch für Fortgeschrittene angeboten. Obwohl es in Schweden kein Problem ist, seinen Alltag mit der englischen Sprache zu meistern, würde ich den Sprachkurs trotzdem empfehlen, da man auch noch Wissenswertes über Land und Leute erfährt.

4. Alltag und Freizeit

Zu aller erst ein hilfreicher Tipp bezüglich einem Konto: Ich habe die Variante gewählt, vor dem Antritt meines Aufenthalts ein kostenloses Konto bei der DKB zu eröffnen. Man erhält daraufhin eine EC- und Kreditkarte. Mit der Kreditkarte kann man im Ausland kostenlos Bargeld abheben, zudem ist Kartenzahlung in Schweden sehr üblich. In manchen Geschäften kann man gar nicht mehr Bar bezahlen, deswegen sollte man sich vor Reiseantritt mit seiner Bank in Verbindung setzen ob eine Kartenzahlung im Ausland kostenlos ist. Göteborg bietet viele Freizeitmöglichkeiten. Das beliebteste Ausflugsziel ist wohl der schöne Schärengarten vor der Küste. Von der Innenstadt aus (Linie 11 Richtung Saltholmen) ist man in einer halben Stunde am Fähranleger. Von dort aus kommt man auf die vielen kleinen Inseln mit den typischen schwedischen Holzhäusern. Einen Ausflug wert ist auch der große Park „Slottskogen“. Er liegt in der Innenstadt und bietet einen kostenlosen Tierpark mit Seehunden, Pinguinen und natürlich Elchen. Auch die Innenstadt selbst bietet viele Möglichkeiten. Es gibt unglaublich viele Cafés in Göteborg, denn in Schweden ist es üblich nachmittags eine Kaffeepause einzulegen, die so genannte „Fika“. Vor allem der schöne Stadtteil Haga bietet dafür tolle Cafés. Zu einer Tasse Kaffee darf die schwedische Zimtschnecke „Kanelbullar“ oder der schwedische Karottenkuchen „Morotskaka“ nicht fehlen.

So schön wie Göteborg auch ist und man viel sehen kann, sollte man trotzdem die Möglichkeit nutzen um auch die Nahgelegten Städte wie Oslo, Malmö, Kopenhagen und Stockholm zu besuchen.

5. Fazit

Abschließend bleibt mir eigentlich nur noch zu sagen, dass ich eine tolle Zeit in Göteborg hatte und ich nur jedem weiter empfehlen kann ein Auslandssemester in sein Studium einzubauen. Ich habe viele tolle und nette Leute aus aller Welt kennengelernt, meine Englischkenntnisse verbessert und nicht nur die schwedische Kultur sondern auch viele andere Kulturkreise kennengelernt. Eine großartige Erfahrung die einem keiner wieder nehmen kann.